

# Russland fährt Produktion von Polyolefinen massiv hoch 09.04.2019

## Milliardenschwere Investitionsprojekte sollen wachsende Nachfrage auf dem Inlandsmarkt decken / Von Gerit Schulze

Moskau (GTAI) - Russland ist dabei, seinen Bedarf an thermoplastischen Kunststoffen zunehmend durch eigene Produktion zu decken. Große Investitionsprojekte verringern die Abhängigkeit von Importen.

Russlands Chemiebranche ist eine der investitionsfreudigsten Wirtschaftszweige. Der steigende Bedarf an Kunststoffen für Verpackungen, Rohrleitungen, Baumaterialien und Fahrzeugen führt zu zahlreichen Investitionsprojekten. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Polyethylen (PE) liegt mit 13,5 Kilogramm im Jahr erst bei einem Drittel des US-Niveaus (38 Kilogramm). Bei Polypropylen (PP) verbrauchen die Russen 8,6 Kilogramm pro Jahr, Bürger der Europäischen Union (EU) dagegen 25 Kilogramm.

Nach Angaben des Beratungsunternehmens Creon Energy betragen die PE- und PP-Kapazitäten 3,3 Millionen Tonnen. Zehn Unternehmen produzieren diese Polyolefine; die größten Hersteller sind Kasanorgsintes und Sibur-Tobolsk.

### Produzenten von Polypropylen und Polyethylen in Russland

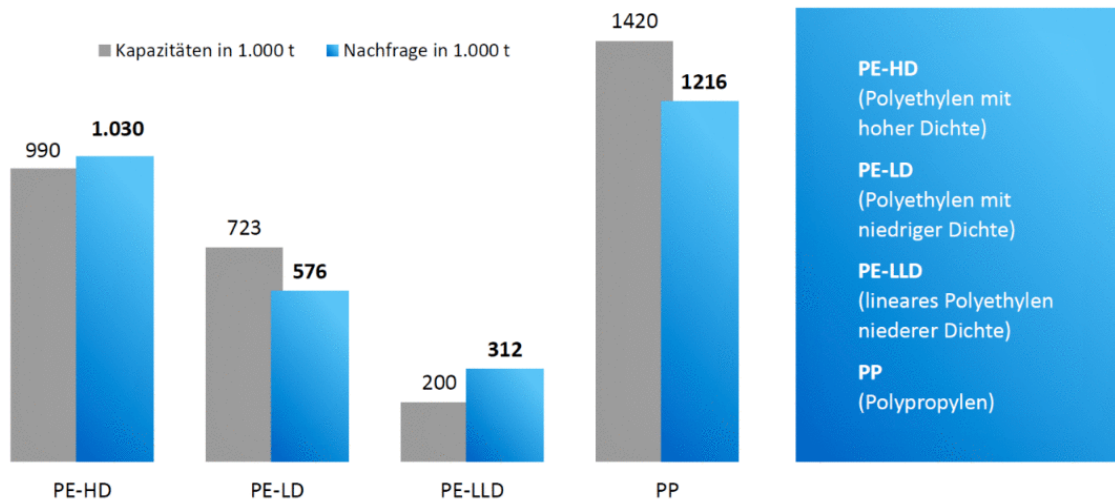
Unternehmen / Region	PP-Kapazitäten (1.000 t/Jahr)	PE-Kapazitäten (1.000 t/Jahr)	Webseite
Kasanorgsintes / Tatarstan	-	770	<a href="http://www.kazanorgsintez.ru">http://www.kazanorgsintez.ru</a> ▶
Sibur-Tobolsk / Tjumen	500	-	<a href="http://www.sibur.ru/siburtobolsk">http://www.sibur.ru/siburtobolsk</a> ▶
Nischnekamskneftechim / Tatarstan	210	230	<a href="http://www.nknh.ru">http://www.nknh.ru</a> ▶
Tomskneftechim / Tomsk	140	270	<a href="http://www.sibur.ru/TomskNeftechim">http://www.sibur.ru/TomskNeftechim</a> ▶
Stawrolen / Stawropol	120	300	<a href="http://stavrolen.lukoil.ru">http://stavrolen.lukoil.ru</a> ▶
Ufaorgsintes / Ufa	120	100	<a href="http://www.bashneft.ru">http://www.bashneft.ru</a> ▶
Poliom / Omsk	210	-	<a href="http://www.sibur.ru/siburtobolsk">http://www.sibur.ru/siburtobolsk</a> ▶
NPP Neftechimija / Moskau	120	-	<a href="http://www.neftekhimia.ru">http://www.neftekhimia.ru</a> ▶
Gazprom Neftechim Salawat / Baschkortostan	-	166	<a href="http://salavatneftekhim.gazprom.ru">http://salavatneftekhim.gazprom.ru</a> ▶
Angarski sawod polimerow / Irkutsk	-	77	<a href="http://www.rosneft.ru">http://www.rosneft.ru</a> ▶

Quelle: Inventra (Creon Group), Konferenz "Polyethylen. Polypropylen", Moskau, März 2019

## RUSSLAND FÄHRT PRODUKTION VON POLYOLEFINEN MASSIV HOCH

Bei Polypropylen hat sich die Jahresproduktion seit 2010 mehr als verdoppelt auf 1,38 Millionen Tonnen im Jahr 2018 - bei einer Inlandsnachfrage von 1,22 Millionen Tonnen. Bei Polyethylen ist die Jahresproduktion im genannten Zeitraum um knapp ein Fünftel auf 1,78 Millionen Tonnen gestiegen. Der Inlandsbedarf erreichte jedoch 1,92 Millionen Tonnen.

### Russlands Selbstversorgungsgrad bei wichtigen Polyolefinen (2018)



Quelle: Inventra (Creon Group), Konferenz „Polyethylen. Polypropylen“, Moskau, März 2019

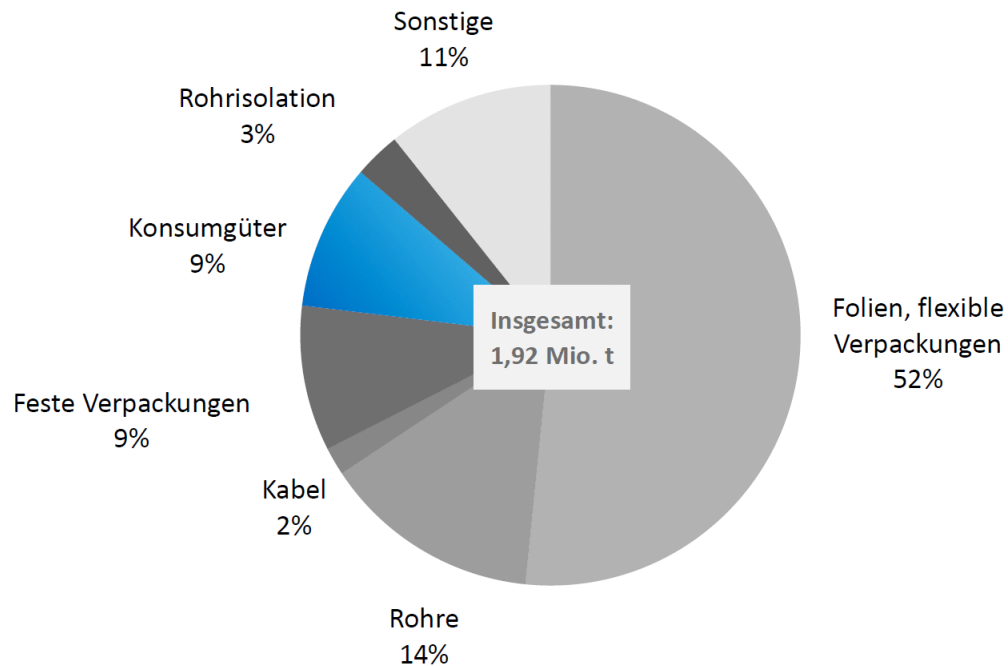
MKT201904088009.16

Besonders hoch ist das Defizit bei linearem Polyethylen niedriger Dichte (PE-LLD). Hier muss Russland noch die Hälfte seines Verbrauchs importieren. "Bei den Einfuhren fällt auf, dass der Anteil von Spezialmarken sinkt, während die Lieferungen billiger Basismarken aus benachbarten Ländern steigt", erklärt Lola Ogrel, Leiterin der Analyseabteilung bei der Creon Group.

Deutschland hat dennoch eine starke Lieferposition bei Polymeren. Fast ein Fünftel der russischen Importe von Polyethylen niedriger Dichte entfiel 2018 auf deutsche Hersteller. Größtes Lieferland war Belarus mit 58 Prozent. Bei linearem Polyethylen niedriger Dichte entfielen knapp 8 Prozent auf Deutschland. Hier sind Saudi-Arabien und Südkorea die wichtigsten Herkunftsländer. Ähnlich präsent ist Deutschland bei Polyethylen hoher Dichte mit einem Importanteil von 9 Prozent. Es ist damit der zweitgrößte Lieferant hinter Usbekistan (56 Prozent).

Der steigende Bedarf an Polyethylen hing zuletzt vor allem mit der wachsenden Nachfrage nach Folien zusammen. Sie kommen überwiegend als Verpackungsmaterial und für Beschichtungen zum Einsatz. Großes Potenzial hat Polyethylen bei der Herstellung von Rohren für Gas- und Wasserleitungen sowie für die Abwasserentsorgung.

## Struktur der russischen Polyethylen-Nachfrage (2018)



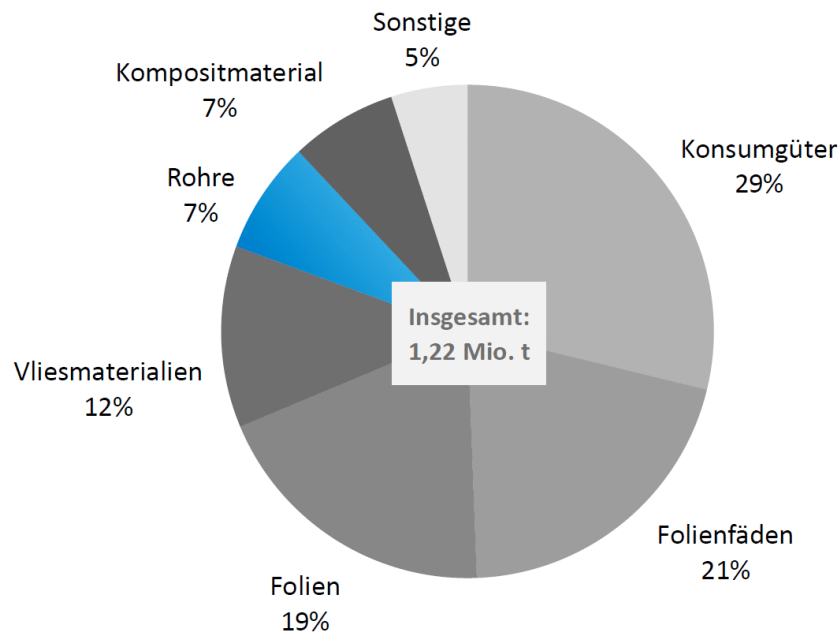
Quelle: Inventra (Creon Group), Konferenz „Polyethylen. Polypropylen“, Moskau, März 2019

MKT201904088009.15

Breiter sind die Anwendungsgebiete für Polypropylen. Es kommt in Russland bei Konsumgütern, Rohren, Vlies- und Kompositmaterial sowie zur Herstellung von Folienfäden und Folien zum Einsatz. Laut Creon-Expertin Ogrel führt diese Vielfalt dazu, dass selbst in Krisenzeiten die PP-Nachfrage stabil ist. "Sinkt der Bedarf in einem Segment, so wird der Rückgang durch andere Produktgruppen kompensiert." Wachstumspotenzial sieht die Marktanalystin besonders bei Verbundmaterialien.

Dank zahlreicher Investitionsprojekte sind Russlands PP-Kapazitäten seit 2010 um 120 Prozent gestiegen, während der Inlandsbedarf um 64 Prozent wuchs. Trotz der neuen Produktionsanlagen arbeiten die Betriebe am Limit.

## Struktur der russischen Polypropylen-Nachfrage (2018)



Quelle: Inventra (Creon Group), Konferenz „Polyethylen. Polypropylen“, Moskau, März 2019

MKT201904088009.14

Russlands Entwicklungsstrategie für die Chemieindustrie geht davon aus, dass sich der Kunststoffbedarf bis 2030 verdreifacht. Jeder Russe soll dann rund 90 Kilogramm Plastikprodukte im Jahr verbrauchen. Deshalb soll die Inlandsproduktion erheblich ausgebaut werden.

Derzeit werden laut Creon fünf große PP-Vorhaben realisiert. Ihre Umsetzung würde die Kapazitäten im Land auf 3,84 Millionen Tonnen nahezu verdreifachen. Die PE-Projekte könnten den Ausstoß sogar verfünffachen - auf 10 Millionen Tonnen pro Jahr.

### In Tobolsk entsteht eine der weltweit größten Polymeranlagen

Besonders das Projekt SabSibNeftechim in Tobolsk des führenden Chemiekonzerns Sibur wird die Kräfteverhältnisse am Markt verändern. Das Vorhaben kostet fast 9 Milliarden Euro und soll eine Jahresproduktion von 1,5 Millionen Tonnen PE und 500.000 Tonnen PP erreichen. Es wäre damit eine der größten Polymeranlagen der Welt.

Ein weiteres gigantisches Vorhaben plant Gazprom am Ostseehafen Ust-Luga. Dort soll ein Gasverflüssigungswerk entstehen, in dem auch riesige Mengen Polyethylen produziert werden können. Zu den ursprünglichen Projektpartnern gehörte Shell. Inzwischen setzt Gazprom hauptsächlich auf die einheimische RusGasDobyscha.

Ein Problem für die Modernisierung der Kunststoffindustrie ist das Fehlen einheimischer Anlagenbauer. "Denn die Rubelabwertung hat die Importe von entsprechenden Produktionsausrüstungen erheblich verteuert", sagt Creon-Expertin Lola Ogrel. Dennoch wird Russland bei der Umsetzung der anstehenden Großprojekte nicht an westlichen Anlagenlieferanten vorbeikommen. Auch für kleinere Zulieferer ergeben sich interessante Geschäftsmöglichkeiten.

## RUSSLAND FÄHRT PRODUKTION VON POLYOLEFINEN MASSIV HOCH

### Ausgewählte Investitionsprojekte der PE- und PP-Produktion in Russland

Projekt / Region	Investition (Mrd. Euro)	Projektstand	Kapazität *) / Projektbetreiber
Wostoschnyi Neftechimitscheski Komplex (Östlicher Petrochemischer Komplex), Hafen Nachodka / Primorski krai	17,3 (1. und 2. Stufe)	Finanzplan wird aktualisiert; geplante Fertigstellung der Raffinerie: 2020; Chemiewerk bis 2022	850.000 t PE, 750.000 t PP / Wostotschnaja Neftechimitscheskaja Kompanija (Tochterfirma von Rosneft, <a href="http://www.rosneft.ru">http://www.rosneft.ru</a> ▶)
Gasverflüssigungs- und verarbeitungswerk Baltijskij, Hafen Ust-Luga / Leningrader Gebiet	10,6	Machbarkeitsstudie, Vorbereitung eines Joint Ventures; Fertigstellung: 2022 bis 2023	Neben LNG-Produktion auch 1,5 Mio. t PE pro Jahr geplant / Gazprom SPG Sankt-Peterburg ( <a href="http://www.gazprom.ru">http://www.gazprom.ru</a> ▶), RusGasDobytscha ( <a href="http://rusgasdob.ru">http://rusgasdob.ru</a> ▶)
Ethylenkomplex im Werk Nischnekamskneftechim / Tatarstan	10,1	Baubeginn: Herbst 2019, Fertigstellung 2025	1. Produktionsstufe: 600.000 t Ethylen, 300.000 t PE, 180.000 t PP / TAIF-Holding ( <a href="http://www.taif.ru">http://www.taif.ru</a> ▶)
Petrochemiekomplex Sapsibneftechim / Tobolsk, Gebiet Tjumen	8,8	Im Bau, Fertigstellung: ab 2020	1,5 Mio. t PE, 500.000 t PP / Sibur Holding ( <a href="http://www.sibur.ru">http://www.sibur.ru</a> ▶)
Bau des Amur Gaschemiekomplexes / Gebiet Amur	7,0	Noch keine Investitionsentscheidung, geplanter Baustart: 2020, Fertigstellung: 2024	1. Produktionsphase: 1,2 Mio. t PE, 2. Phase: 800.000 t PE / Sibur Holding
Gaschemiekomplex Budjonnowsk / Region Stawropol	1,5	Projektierung, Fertigstellung: 2023 geplant	255.000 t PE / Lukoil ( <a href="http://www.lukoil.ru">http://www.lukoil.ru</a> ▶)
Polymerwerk Ust-Kut / Gebiet Irkutsk	1,5	Technische Konzeption des Projekts in Arbeit	650.000 t PE / Irkutskaja neftjanaja kompanija ( <a href="http://www.irkutskoil.ru">http://www.irkutskoil.ru</a> ▶)
Gasverarbeitungswerk Minnibajewsk / Republik Baschkortostan	1,0	Teil des Entwicklungsprogramms von Tatneft bis 2030	247.000 t PP sowie weitere Chemieprodukte / Tatneft ( <a href="http://www.tatneft.ru">http://www.tatneft.ru</a> ▶)

\*) Abkürzungen: PE = Polyethylen, PP = Polypropylen

Quellen: Creon Group; Recherchen von Germany Trade & Invest

### Kontaktadresse

Creon Group

Ansprechpartnerin: Lola Ogrel

## RUSSLAND FÄHRT PRODUKTION VON POLYOLEFINEN MASSIV HOCH

(Head of Analytical Department)

Universitetski Prospekt 9

119296 Moskau / Russland

T +7 495 276 77 88

[lola.ogrel@creonenergy.ru](mailto:lola.ogrel@creonenergy.ru) ▶

<http://www.creon-group.com> ▶

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll und Ausschreibungen in Russland sind unter <http://www.gtai.de/russland> ▶ erhältlich.

### KONTAKT

Edda Wolf

GUS/Südosteuropa

☎ +49 228 24 993 214

✉ [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.